

(ar) Am ersten Mai ist es soweit: „Uns Ewer“ wird noch einmal vom Stapel gelassen! Diesmal allerdings nicht im Bergedorfer Hafen, sondern im Ziegelteich des Grünen Zentrums. Hier lassen die Schiffsmodellfreunde Lohbrügge (SMF) ihre Flotte alljährlich „anfahren“. Seit 5 Jah-

länder Ewer e.V. noch Einblicke in Zeichnungen und ein kleines Modell. Der Hobby-Modellbauer hat alle Kleinteile für den Ewer selbst gefertigt. Sogar den Namen hat er in Intarsienarbeit auf das Schiff gebracht, für die Außenhaut insgesamt 65 Leisten, je 2 mm dick und 10 mm breit aus



Werner Schirmeister mit seinem Ewer-Modell

Fotos: Antje Rhauderwiek

ren mit dabei ist auch Werner Schirmeister aus Kirchwerder, der sich vor allem in den Wintermonaten gerne seinem Hobby, dem Schiffsmodellbau widmet. Vor drei Jahren ging der Zimmermann in den Ruhestand und damit auch immer öfter in seine eigene kleine Modellbau-Werkstatt im Keller seines Einfamilienhauses. Hier erfüllt der Rentner sich seine eigenen Bootsträume, die per Fernsteuerung über die Gewässer fahren! Mehr als 10 Schiffsmodelle sind bislang entstanden, darunter Feuerlöcher, Tanker und auch ein luxuriöses Riva-Boot aus feinstem Mahagoni-Holz. Im

Eichenholz zugeschnitten und zusammengesetzt. Die Schwerte können runtergelassen werden und auch die kleinen Blöcke (Umlenkrollen) für die Seilwinden funktionieren einwandfrei. Buchsbaumholz aus dem eigenen Garten diente dazu, die „Belegnägel“ zu drechseln. „Ich baue viele Teile, die ich im Alltäglichen entdecke und die mir irgendwie brauchbar erscheinen in die Schiffsmodelle mit ein,“ erzählt Werner Schirmeister.

Momentan ist er gerade dabei mit der Hilfe seiner Ehefrau Elke das Gaffelsegel zu nähen – natürlich originalgetreu aus rotbraun-



Das Spanten-Gerüst im Entstehungs-Prozess

letzten Herbst kam Werner Schirmeister auf die Idee, den Vierländer Ewer nach einer Postkartenansicht nachzubauen. Entstanden ist ein 1-Meterlanges motorisiertes Modell im Maßstab 1 : 15, das unserem „ech-

ten“ Ewer nicht nur im äußeren Erscheinungsbild sehr ähnlich sieht, sondern auch noch identische und voll funktionsfähige Einzelteile aufweist. Zunächst machte er sich nur nach Bildvorlagen ans Werk, später bekam er durch den Förderverein Vier-

nem Segeltuch- und die Elektronik für den Motor und Steuerung einzubauen.

Pünktlich zum Stapellauf soll alles fertig sein – wir wünschen „Uns Ewer“ im Kleinformat immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!